



SP Oberwallis
Postfach 616
3900 Brig
spo@rhone.ch / www.spoberwallis.ch

Kanton Wallis
Dienststelle für Raumentwicklung
Av. Du Midi 18
CP 478
1951 Sitten
sdt-dre@admin.vs.ch

Brig, 11. August 2022

Stellungnahme SP Oberwallis zum Anhörungs- und Mitwirkungsverfahren beim Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) 203 Innertkirchen–Ulrichen

Sehr geehrten Damen und Herren,

Die SP Oberwallis (SPO) hat im Rahmen des Anhörungs- und Mitwirkungsverfahrens Einsicht in den Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) 203 Innertkirchen–Ulrichen, Festsetzung Planungskorridore und den erläuternden Bericht genommen. Gerne möchten wir folgende Anmerkungen zum oben genannten Sachplan Übertragungsleitungen 203 anbringen:

- (1) Die SPO begrüsst es grundsätzlich, dass im Rahmen der Erneuerung und Aufrüstung der Übertragungsleitung Innertkirchen–Ulrichen unterirdischen Varianten der Vorzug gegeben wird.
Wir bedauern es jedoch, dass zwischen Oberwald und Ulrichen eine neue Freileitung vorgesehen wird.**
- (2) Freileitungen sind Lösungen von gestern. Der Zukunft gehören Hochspannungsleitungen im Boden – und im Gebiet der Alpen in Tunnels. Eine Kombination mit einem neu zu erstellenden Bahntunnel zwischen Oberwald und Innertkirchen in einem multifunktionalen Tunnel erachten wir als optimal. Hochspannungsleitungen in Tunnels sind nicht den zukünftigen Wetterkapriolen (Hitze, Stürme usw.) ausgesetzt und bieten somit eine sichere Verbindung für Generationen. Dadurch lassen sich auch die in Zukunft im Wallis generierten (noch grösseren) Strommengen abtransportieren.

- (3) Wir gehen davon aus: Die hier geplante Leitung zwischen Innertkirchen und Ulrichen dient dem Transport von Strom im nationalen und internationalen Kontext und nicht der lokalen Versorgung. **Es erstaunt uns daher, dass bei den bisherigen Betrachtungen eine Verbindung und ein Weitertransport des Stroms durch den – bzw. parallel zu dem – bestehenden Furka-Bahntunnel mit Einbezug des bestehenden Tunnel-Ausbruchs Richtung Bedretto-Tal (Bedrettofenster) nicht näher angeschaut wurde.** Wir erachten es als dringend notwendig, diesen Aspekt näher zu studieren. Dies würde auch einen Transport des Stroms in Form von Gleichstrom – bei grösserer Strecke – attraktiver machen.
- (4) Die Vorteile der Umwandlung in Gleichstrom im Tunnel / unter dem Boden könnten auch bei der Strecke Innertkirchen–Mettlen angewandt werden. Die geringeren Verluste nach der Transformation in Gleichstrom müssen bei der Berechnung der Wirtschaftlichkeit eingerechnet werden. Es könnte somit eine Gleichstrom-Strecke Mettlen–Bedretto-Tal vorgesehen werden.
- (5) Gleichstrom hat den Vorteil, bei Knoten je nach Bedarf auch in Wechselstrom für die allgemeine Stromversorgung (50Hz) oder für die Bahn (16,7Hz) transformiert werden zu können.
- (6) Wie im erläuternden Bericht festgehalten, sieht der **Kanton Wallis** Folgendes vor: «Die Versorgungs- und Entsorgungsinfrastrukturen optimieren, wonach die Produktions-, Übertragungs- und Verteilungsinfrastrukturen für Energie so geplant werden, dass **die Leistungsfähigkeit der Energieversorgung optimiert und die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung, die Gewässer, die Natur und das Landschaftsbild minimiert werden.**» Ferner nennt er folgenden Grundsatz: «**Fördern der Planung von unterirdischen Stromnetzen, insbesondere von Höchstspannungsleitungen,** die den Anforderungen der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (Art. 4ff, 13ff NISV) entsprechen, [...]». Ein völlig unterirdischer Transport des Stroms zwischen (Mettlen)-Innertkirchen und Ulrichen (Bedretto-Tal) entspricht also der vom Kanton Wallis postulierten Strategie.
- (7) Als prioritäre Variante mit vielen Vorteilen sehen wir also eine direkte unterirdische Verbindung (Mettlen)-Innertkirchen-Goms-Bedretto-Tal.
- (8) **Für die Errichtung einer neuen Freileitung von Oberwald bis Ulrichen müssen grösstenteils Waldflächen gequert werden.** Ein Grossteil dieser Waldflächen ist als **Schutzwald** kartiert; Rodungen werden aber unvermeidlich sein. Damit werden die Dörfer der Gemeinde Obergoms einem zusätzlichen Risiko von Naturgefahren (Murgänge, Lawinen usw.) ausgesetzt. Diese Gefahr besteht real und ist nicht von der Hand zu weisen. Das beweisen die Lawinenverbauungen, die nach dem Bau der Freileitung im Abschnitt Mörel-Ulrichen oberhalb der Gemeinde Ernen haben erstellt werden müssen.
- (9) Die Errichtung einer neuen Freileitung von Oberwald bis Ulrichen im Wald oberhalb Obergesteln betrachten wir zudem als eine Verschandelung der Landschaft, angesichts der oben skizzierten Alternativen auch als eine nicht zukunftsfähige Lösung.
- (10) **Sollte sich die Variante durch den Bedretto-Stollen als nicht machbar herausstellen, ist alternativ die bereits vorgezeichnete unterirdische Variante von Oberwald nach Ulrichen zu bevorzugen,** wie dies der Kanton Wallis generell fordert. Die lapidare Bemerkung im Bericht «Bei der Variante Korridor Verkabelung lang, Portal und ÜBW südwestlich von Obergesteln wäre die Kabelstrecke jedoch ca. 27 Kilometer lang gewesen. Eine so lange Kabelleitung würde eine technisch-betrieblich kritische Länge erreichen und hohe betriebliche Risiken bergen, welche ohne zwingende Gründe nicht in Kauf zu nehmen sind. Aus diesen Gründen wurde diese Variante nicht zur Festsetzung empfohlen» können wir nicht nachvollziehen. Auf verschiedenen Kontinenten werden viel längere

Hochspannungsleitungen in den Boden, in Tunnels oder ins Wasser verlegt – anscheinend ist dies technisch durchaus möglich.

- (11) **Gleichzeitig mit einer eventuell unterirdischen Variante Oberwald–Ulrichen ist auch eine Umfahrung des Dorfes Obergesteln zu studieren.** Das Konzept «multifunktionaler Tunnel» kann auch hier angewendet werden. Die Kosten können dabei auch entsprechend aufgeteilt werden.
- (12) **Sollte trotzdem die Variante Freileitung zwischen Oberwald und Ulrichen realisiert werden, muss der Verlauf so vorgesehen werden, dass er wegen der elektromagnetischen Belastung im entsprechenden Abstand von den obersten Häusern des Weilers «Schlüsselacker» und den weiteren Gebäuden geplant wird.** Dabei wäre durch die Positionierung der Freileitung auch entsprechend auf den **Landschaftsschutz** Rücksicht zu nehmen.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Überlegungen für die zukünftige Planung. Mit diesem Schreiben möchten wir Sie auch bitten, uns über die weiteren Planungsschritte zu orientieren.

Freundliche Grüsse

Im Namen der SP Oberwallis



Claudia Alpiger
Co-Präsidentin



Rainer Oggier
Co-Präsident